

# Die Piloten hatten den Hagel in der Region im Griff

**Vereine** Seit sieben Jahren hat es in der Region nicht mehr gehagelt. Für Heinz Messner der beste Beweis, dass sich der Einsatz des Hagelfliegers lohnt. Man wünscht sich jedoch auch eine Akzeptanz durch die Landkreise.

**Schwenningen.** „Wir haben hier in der Region den Beweis angetreten, dass es seit sieben Jahren nicht mehr gehagelt hat“, stellte am Donnerstagabend Heinz Messner bei der Mitgliederversammlung im Atrium der Schwenninger Krankenkasse fest.

Seit Jahren suche man die Gespräche mit den jeweiligen Landräten, doch die Ergebnisse seien nicht zufriedenstellend. Heinz Messner sprach davon, dass die Landkreise eine gewisse Daseinsfürsorge für ihre Bevölkerung hätten und 20 Cent pro Einwohner dürften in seinen Augen kein zu hoher Betrag sein, mit denen sich die Kreise bei der Hagelabwehr Südwest engagieren könnten. „Es gibt andere Regionen, die erhalten eine bessere Unterstützung“, betonte der Vorsitzende des Vereins zur Hagelabwehr.

Auch gebe es noch viele Betroffene der letzten Hagelunwetter, die nicht bereit sind, in den Verein einzutreten und 20 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr zu bezahlen, stellte Messner fest. Der Verein zählt momentan 3050 Mitglieder – etwas weniger als im



Schauen zuversichtlich in die Zukunft: Pilot Markus Duwe, Gerhard Vetter, Pilot Holger Miconi, Karl-Heinz Heinzelmann, Pilot Rainer Schopf, Thomas Oppenländer von der Hochschule, Gernot Hengstler, Heinz Messner und Peter Hellstern (von links).

Foto: Jochen Schwillio

vergangenen Jahr. Heinz Messner ist nach wie vor von der Hagelabwehr Rosenheim begeistert, die Hagel mit sieben Piloten und zwei Propellermaschinen bekämpft und 8000 Mitglieder zählt. „Wenn wir wenigstens unsere Mitgliederzahl verdoppeln könnten, wäre das schon ein kleiner Erfolg“, sagte Messner.

Aus vereinsrechtlicher Sicht musste die im vergangenen Jahr

beschlossene Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von 20 auf 25 Euro zurückgenommen werden, da der Antrag zur Beitragserhöhung nicht satzungskonform gewesen sei. Die Thematik Beitragserhöhung würde der Vorstand jedoch nicht aus den Augen verlieren, erfuhr man bei der Versammlung.

Im Atrium räumte Heinz Messner mit einigen Gerüchten

auf, die seit einiger Zeit kursieren würden. So stimme es nicht, dass der Hagelflieger aus Geldmangel nicht mehr starten könne. Auch sei es ein Gerücht, dass er von seinem Amt als Vorsitzender zurückgetreten wäre.

Für das Jahr 2016 konnte die Finanzierung für die Hagelflug-saison gesichert werden, so Messner. Hätte man jedoch keine großzügigen Spenden im vier-

stelligen Bereich gehabt, wäre der Hagelflieger im Mai oder September auf dem Boden geblieben. Dennoch hatten die Piloten den Hagel stets im Griff, lobte Messner.

## Elf Einsätze im letzten Jahr

Hagelfliegerpilot Holger Miconi berichtete, dass es im letzten Jahr 22 Bereitschaftstage mit elf Einsätzen gegeben habe. Während das Wetter im Mai noch kühl war, wurden im Juni, der sehr feucht war und Temperaturen um die 30 Grad hatte, die meisten Einsätze geflogen. Auch der September sei sehr heiß gewesen, so Miconi.

Professor Thomas Oppenländer von der Hochschule Furtwangen erläuterte in einem Vortrag, dass der Hagelflieger in der Region pro Jahr die Wolken mit 3,4 Kilogramm Silberjodid impfen würde. „Das ist ein sehr geringer Eingriff in das Wetter“, so der Professor vom Campus Schwenningen. Schließlich hänge auch der Erfolg solch einer Impfung stets vom Geschick der Piloten ab, sagte der Chemiker. Und vom Himmel falle kein Silberjodid, das löst sich im Wasser auf, erklärte der Professor. jos